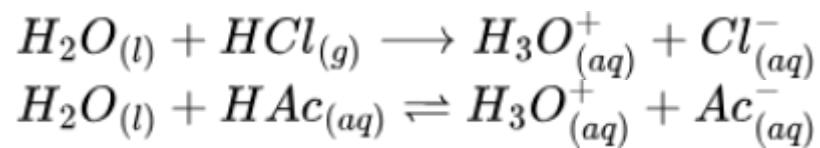


Die Säurestärke



Die Säurekonstante

Herleitung

Formuliert man den Ausdruck K für eine Protonenübergabegleichung einer beliebigen Säure und zieht die Konzentration des Wassers mit in die Konstante K, erhält man die Säurekonstante K_s :

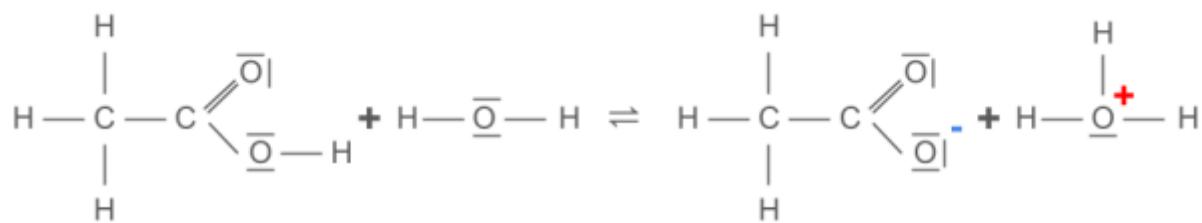
$$\begin{aligned} H_2O_{(l)} + HA_{(aq)} &\rightleftharpoons H_3O_{(aq)}^+ + A_{(aq)}^- \\ K = \frac{c(H_3O^+) \cdot c(A^-)}{c(HA) \cdot c(H_2O)} & \quad | \cdot c(H_2O) \\ \Leftrightarrow K \cdot c(H_2O) = \frac{c(H_3O^+) \cdot c(A^-)}{c(HA)} & \quad | K \cdot c(H_2O) = K_s \\ \Leftrightarrow K_s = \frac{c(H_3O^+) \cdot c(A^-)}{c(HA)} & \equiv \frac{\prod c(\text{umgesetzte Säurekomponenten})}{c(\text{unveränderte Säuremoleküle})} \end{aligned}$$

Bedeutung

K_s gibt das Verhältnis der Konzentrationen von Säurekomponenten (Hydroniumionen, Säurerestionen), die im Lösungsmittel mit Wasser vorliegen und der Konzentration der unveränderten Säuremoleküle an. Bei einer starken Säure, haben nahezu alle Säuremoleküle reagiert, bei einer schwachen nur Bruchteile.

Beispiel: Essigsäure (schwach)

Die Essigsäure ist eine recht schwache Säure. Man kürzt die Essigsäure durch die Schreibweise HAc ab. Hier siehst du noch einmal eine ausführliche Darstellung der abgekürzten gegenübergestellt.



Ihr K_s-Wert beträgt etwa **10^{-4,75}**, dezimal also **0,000475**. Es gibt also viel mehr Säuremoleküle, die unverändert vorliegen (großer Nenner) als umgesetzte Säurekomponenten (kleiner Zähler).

$$K_s = \frac{c(H_3O^+) \cdot c(Ac^-)}{c(HAc)} \equiv \frac{\prod c(\text{umgesetzte Säurekomponenten})}{c(\text{unveränderte Säuremoleküle})} \rightarrow \frac{\text{Zähler}}{\text{Nenner}}$$

Korrespondierende Säure-/Basepaare

From:

<https://schule.riecken.de/> - Unterrichtswiki


Permanent link:

<https://schule.riecken.de/doku.php?id=chemie:acids:relative&rev=1753283222>
Last update: **2025/07/23 15:07**